

# Mobilitätsfachleute empfehlen eine Ablehnung der Autobahn-Vorlage

Zürich, 30. Oktober 2024

Als Fachpersonen aus Wissenschaft, Planungspraxis und öffentlicher Hand sind wir der Überzeugung, dass die Ausbauprojekte die adressierten Probleme nicht lösen, erhebliche negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben und im Widerspruch zu einer modernen Verkehrsplanung stehen:

1. **Fehlende gesamtverkehrliche Betrachtung:** Der Planung der Autobahnausbauten fehlt eine multimodale Langfristsperspektive. Eine Koordination mit der Siedlungsentwicklung und anderen Verkehrsmitteln ist heute zu wenig vorhanden. Weiter ist der Autobahnausbau räumlich nicht mit den Strategien der Städte und Agglomerationen abgestimmt.
2. **Widerspruch zu Planungsgrundlagen:** Gemäss dem Sachplan Verkehr des Bundes müssen vor dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur die bestehenden Infrastrukturen optimiert werden. Zudem soll gemäss Sachplan in den Agglomerationen der Fokus auf dem Velo und dem ÖV liegen. Weiter prognostiziert der Bund in den Verkehrsperspektiven 2050 einen Rückgang des Autoverkehrs ab 2030. Der vorliegende Autobahnausbau widerspricht damit den eidgenössischen Planungsgrundlagen.
3. **Ineffiziente Ressourcenallokation:** Die hohen Investitionen in den Autobahnausbau binden finanzielle Mittel, die in effizientere und nachhaltigere Verkehrsprojekte fließen könnten. Jeder Ausbau führt zudem zu hohen Folgekosten: Die Unterhalts- und Instandhaltungskosten steigen stark an und müssen durch spätere Generationen finanziert werden. Mit den knappen Platzverhältnissen ist die Schweizer Verkehrsplanung zudem besonders auf Flächeneffizienz angewiesen – ein Autobahnausbau fördert aber genau das flächenineffizienteste Verkehrsmittel.
4. **Fehlende Zukunftsfähigkeit:** In den nächsten 10-20 Jahren steht das Schweizer Verkehrssystem vor grossen technologischen Veränderungen. Die Ausbauprojekte beziehen diese zukünftigen Entwicklungen nicht ein. Es gilt, von der nachfrageorientierten und isolierten Planung hin zu multimodalen, flexiblen Mobilitätslösungen zu gehen.
5. **Absehbarer Mehrverkehr:** Empirische Studien und Analysen der bisherigen Ausbauprojekte zeigen, dass der Ausbau von Autobahnen nur kurzfristig Entlastung bringt. Ein Ausbau der Autobahnen führt langfristig zu mehr Verkehr, so dass wieder Stau entsteht. Mit der grösseren Kapazität auf den Autobahnen nimmt auch in den Dörfern und Städten der Autoverkehr zu. Keine Fahrt beginnt und endet auf der Autobahn.

Wir sind uns bewusst, dass das Schweizer Verkehrssystem vor Herausforderungen steht. Es gibt aber sinnvollere Lösungen als den geplanten Ausbau der Autobahnen. Es braucht eine

Gesamtverkehrsstrategie, welche eine koordinierte Siedlungs- und Verkehrsentwicklung bewirkt. Heute fehlt diese auf Bundesebene.

Insbesondere die nachfolgenden Massnahmen helfen, die Verkehrsprobleme zu lösen:

- **Stärkung und Koordination der Innenentwicklung:** Dank der Innenentwicklung entstehen attraktive Quartiere mit Mischnutzungen, in denen alles Wichtige zu Fuss oder mit dem Velo erreicht werden kann. Innenentwicklung soll zudem nur da erfolgen, wo eine gute Erschliessung mit dem ÖV vorhanden ist.
- **Neue Prioritäten beim öffentlichen Verkehr:** Wird der ÖV ausgebaut, entlastet das auch die Strassen. Dabei sollen sich ÖV-Ausbauten nicht mehr nur an Reisezeitgewinnen orientieren, sondern vor allem am vorhandenen Verlagerungspotential.
- **Ausbau der aktiven Mobilität:** Rund 40% aller Wege, die in der Schweiz mit dem Auto zurückgelegt werden, sind kürzer als 5 Kilometer. Zahlreiche Städte weltweit zeigen, dass das Velo effizient und kostengünstig zu einer nachhaltigen Mobilität beitragen kann. Das Schweizer Stimmvolk hat das Veloweggesetz deutlich angenommen und Bund und Kantone sind gefordert, hier zeitnah Verbesserungen umzusetzen.
- **Vernetzte Mobilitätsmittel:** Die Zukunft der Mobilität gehört der Vernetzung. Werden die verschiedenen Verkehrsmittel physisch und digital stärker miteinander vernetzt, wird das bestehende Angebot verbessert. Es entstehen neue Lösungen zur gemeinsamen Nutzung von Verkehrsmittel, die die bestehende Strasseninfrastruktur entlasten (bspw. Verkehrsdrehscheiben, geteilte Mobilität).
- **Verbessertes Verkehrsmanagement:** Dank Ansätzen wie Mobility Pricing und digitalen Lösungen können Verkehrsspitzen gebrochen und die bestehende Infrastruktur besser genutzt werden.

Wir sind davon überzeugt, dass eine effiziente, nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität möglich ist. Der Verzicht auf den Autobahnausbau wäre ein wichtiger erster Schritt, um die vorhandenen finanziellen Mittel für zielorientierte, zukunftsfähige und ressourcensparende Mobilitätslösungen freizusetzen.

Unterzeichnet von 367 Personen

Alexandra Wicki	GL stadt raum verkehr, Verkehrsplanerin
Denise Belolli	GL metron Verkehrsplanung
Laurent Dutheil	Directeur UrbanMoving Ingénierie sàrl
Lukas Fischer	GL metron Verkehrsplanung
Marc Schneiter	Geschäftsführer Schneiter Verkehrsplanung AG
Markus Birchler	GL stadt raum verkehr, Verkehrsplaner
Oscar Merlo	Partner TEAMverkehr Verkehrsplanung
Rupert Wimmer	Raum- und Verkehrsplaner SVI/SiA
Stephan Erne	Inhaber movaplan Mobilitätsstrategien, dipl. Bauingenieur ETH/SVI, MAS Raumplanung ETH